

verließen ihre Vaterstadt und zogen gen Prag. Dasselbst lebte Meister Benedix mit Klärchen, seinem Weibe in glücklicher Ehe bei reichem Kinderlegen als angesehenen Mann lange Jahre. Die Scheu vor dem Galgen aber war bei ihm so lebendig, daß er seinen Kunden nie etwas veruntreute und, ganz gegen die Natur und den Brauch seiner Zunftgenossen, auch nicht den kleinsten Abschnitt in die Hölle warf.

Zu derselben frühen Morgenstunde, als Klärchen mit Schauern der Freude den Finger ihres Bräutigams an das Fenster klopfen hörte, da pochte auch in Hirschberg ein Finger an die Tür des Gefängnisses. Es war der Pater, der, von frommem Eifer getrieben, den Anbruch des Tages kaum hatte erwarten können, um die Bekehrung des Sünders im Gefängnisse zu vervollständigen. Rübzahl, welcher die Rolle des Verurteilten einmal übernommen hatte, entschloß sich, dieselbe nun auch vollständig durchzuführen. Er stellte sich, als sei er bereit und wohlgefaßt zum Sterben. Der fromme Pater hatte darüber eine wahre Herzens-

